

Jahresrechnung SRG

Bericht zur Finanzlage

Die Zahlen auf einen Blick

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die Jahresrechnung des Stammhauses.

		2014	2013
Unternehmensergebnis	Mio. CHF	4,8	20,1
Betriebsertrag	Mio. CHF	1 651,2	1 615,5
Betriebsaufwand	Mio. CHF	1 647,8	1 596,5
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	Mio. CHF	133,2	-78,7
Investition in Sachanlagen	Mio. CHF	-99,2	-75,8
Personalbestand	Vollzeitstellen	5 004	5 017
	Personen	6 106	6 069
Empfangsgebühren pro Privathaushalt (inklusive Mehrwertsteuer)	in CHF/Jahr	462	462
Radio		169	169
Fernsehen		293	293
Sendevolumen Radio der vier Sprachregionen	in Stunden	150 840	156 669
Eigenproduktionen		37 805	37 958
Fremdproduktionen		89 777	94 978
Wiederholungen		23 259	23 733
Eigenproduktionen	in Prozent	25,1	24,2
Fremdproduktionen		59,5	60,6
Wiederholungen		15,4	15,1
Sendevolumen Fernsehen der vier Sprachregionen	in Stunden	64 846	63 963
Eigenproduktionen		9 506	9 572
Fremdproduktionen		15 053	14 465
Wiederholungen		40 288	39 926
Eigenproduktionen	in Prozent	14,7	15,0
Fremdproduktionen		23,2	22,6
Wiederholungen		62,1	62,4

Kommentar zur Erfolgsrechnung

Das Unternehmen SRG (ohne Tochtergesellschaften) erzielte 2014 einen Überschuss von 4,8 Millionen Franken.

Um das Schweizer Publikum umfassend über das Geschehen an den Olympischen Winterspielen in Sotschi, der Fussball-WM in Brasilien, der Leichtathletik-EM in Zürich und weiteren grossen Sportanlässen zu informieren, investierte die SRG 2014 für Übertragungsrechte und Produktionskosten 29,3 Millionen Franken. Dafür stiegen dank dieser Sportanlässe und umsatzstarker Sommermonate erstmals seit drei Jahren die Werbeeinnahmen um 11,7 Millionen Franken.

Positiv zu Buche schlugen auch Auftragsproduktionen wie zum Beispiel der Auftrag des Olympischen Komitees, alle alpinen Skirennen in Sotschi zu produzieren; die SRG wurde mit dem Golden Rings Award für «die beste Produktion der Winterspiele» ausgezeichnet. Die Mehreinnahmen aus solchen Auftragsproduktionen betragen 7,5 Millionen Franken. Die Gebühreneinnahmen stiegen um 7,2 Millionen Franken, in erster Linie wegen der Zunahme der Zahl der Haushalte. Der Personalaufwand erhöhte sich im 2014 um 13,2 Millionen Franken insbesondere wegen der höheren Beiträge an die Pensionskasse im Nachgang zur Senkung des technischen Zinssatzes von 4 auf 3,25 Prozent.

Die SRG kommt den Sehgewohnheiten des jüngeren Publikums entgegen. Erstmals produzierte sie in allen Landesteilen Serien, die ausschliesslich im Internet gezeigt werden (Web Only).

Die SRG hat 2014 in allen Landesteilen die Berichterstattung über die anderen Sprachregionen weiter intensiviert. Auch haben SRF (Deutschschweiz), RTS (Romandie), RSI (italienische Schweiz), RTR (rätoromanische Schweiz) und Swissinfo (Ausland und Auslandschweizer) den Austausch von Programmen und die Zusammenarbeit bei der Planung neuer Produktionen verstärkt. Rochaden zwischen den Teams und Moderatoren von «Tagesschau», «19h30» und «Telegiornale» ernteten grosse Aufmerksamkeit und viel Lob. Auch die landesweite Ausstrahlung einer sechsteiligen Serie über die Tätigkeit der Delegierten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz fand ein starkes Echo.

Das Engagement der SRG, ihr Knowhow und ihre Unterstützung des Schweizer Films mit 22,3 Millionen Franken im Rahmen des Branchenabkommens «Pacte de l'audiovisuel» wurden 2014 belohnt: SRG-Koproduktionen gewannen die beiden Wettbewerbs-Preise der Solothurner Filmtage (Prix du Soleure: «Spartiates», Prix du public: «Usfahrt Oerlike») und den Publikumspreis des Filmfestivals Locarno («Schweizer Helden»); der von der SRG koproduzierte Kurzfilm «Parvaneh» wurde für den Oscar 2015 nominiert. Mehrere Koproduktionen der SRG wurden bei der Verleihung «Schweizer Filmpreis» ausgezeichnet.

2015 wird die SRG konsequent ihre Strategie weiter verfolgen: die Effizienz weiter steigern, sich für das digitale Zeitalter aufstellen, in noch attraktivere Radio- und Fernsehprogramme investieren und dank strikter Finanzplanung abermals ein ausgeglichenes Ergebnis anstreben. Ungewiss ist die Entwicklung des Werbemarkts im Nachgang zur Aufwertung des Schweizer Frankens.

Empfangsgebühren

Anzahl Gebührenzahrende
Stand per 31. Dezember

	2014	2013
Privater Empfang	2 887 595	2 834 497
Gewerblicher Empfang	47 356	46 119
Kommerzieller Empfang I - III	64 825	64 244
Total Radio	2 999 776	2 944 860
Privater Empfang	2 922 336	2 893 850
Gewerblicher Empfang	10 022	9 655
Kommerzieller Empfang I - III	27 435	26 924
Total Fernsehen	2 959 793	2 930 429

Wie bereits in den Vorjahren nahmen die Anzahl der Gebührenzahrenden weiterhin zu. Im vergangenen Jahr stieg sie um 1,4 Prozent an, was der SRG zusätzliche 7,2 Mio. Franken Empfangsgebühren einbrachte. Die höchste Zuwachsrate verzeichnete erneut die Sparte der gewerblichen Gebührenzahler mit 2,9 Prozent (Vorjahr 1,8 Prozent), gefolgt von den Privathaushalten mit 1,4 Prozent (Vorjahr 1,1 Prozent) und den kommerziellen Empfängern mit 1,2 Prozent (Vorjahr 0,6 Prozent).

Situation auf dem Werbemarkt

Der Bruttowerbedruck war im Jahr 2014 mit einer Zunahme von 1,4 Prozent (+68,5 Mio. Franken) leicht steigend. Unter dem Strich resultierten Bruttowerbeausgaben von 4,9 Mia. Franken. Die Zunahme gegenüber 2013 kann durch die Sportgrossereignisse (Olympische Winterspiele in Sotschi, Fussball-Weltmeisterschaft in Brasilien) erklärt werden. Zudem waren die Fernsehnutzungsdaten des neuen Panels von Mediapulse, im Gegensatz zu 2013, wieder durchgehend verfügbar. Das Medium Fernsehen konnte 2014 um 4,0 Prozent zulegen und war somit der grösste Wachstumstreiber. Des Weiteren konnte sich 2014 die Mediengruppe «Print» stabilisieren (+0,7 Prozent).

Die elektronischen Medien konnten 2014 ebenfalls weiter zulegen. Insgesamt wurde in den elektronischen Medien Werbung im Wert von 2,0 Mia. Franken geschaltet. Das entspricht einer Steigerung von 2,9 Prozent (+56,5 Mio. Franken). Wachstumstreiber unter den elektronischen Medien war hauptsächlich die Mediengruppe «TV» mit einem Zuwachs von 4,0 Prozent (+61,3 Mio. Franken). Dieses Wachstum entspricht einer mehr als doppelt so hohen Wachstumsrate gegenüber 2013. Insgesamt beliefen sich die Werbeausgaben beim Fernsehen im Jahr 2014 auf 1606 Mio. Franken.

Gemäss der Bruttowerbestatistik von Media Focus wurden 2014 bei Publisuisse Werbeeinnahmen im Wert von 549,6 Mio. Franken generiert, was einer Zunahme von 10,2 Prozent (+50,7 Mio. Franken) entspricht. Damit erreichte Publisuisse in Bezug auf den Bruttowerbemarkt einen intramedialen Marktanteil von 34,2 Prozent (+1,9 Marktanteilsunkte).

Mehrjahresvergleich

Mio. CHF	2014	2013	2012	2011	2010
Empfangsgebühren	1 210,4	1 203,2	1 188,0	1 175,2	1 169,0
Kommerzieller Ertrag	370,6	348,5	360,2	388,2	376,8
Übriger Ertrag	70,3	63,8	86,5	64,2	71,7
Erlösminderungen	-0,2	-	-0,1	17,8	-4,8
Betriebsertrag	1 651,1	1 615,5	1 634,6	1 645,4	1 612,7
Personalaufwand	-685,5	-673,9	-814,0	-662,3	-685,9
Programm- und Produktionsaufwand	-628,9	-592,9	-604,4	-589,8	-558,1
Übriger Betriebsaufwand	-253,9	-249,9	-249,9	-265,4	-289,6
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-79,5	-79,8	-79,8	-97,5	-78,9
Betriebsaufwand	-1 647,8	-1 596,5	-1 748,1	-1 615,0	-1 612,5
Betriebsergebnis	3,3	19,0	-113,5	30,4	0,2
Finanzergebnis	1,5	1,1	-3,9	-4,6	-12,5
Unternehmensergebnis	4,8	20,1	-117,4	25,8	-12,3

Kennzahlen

Stammhaus

	31.12.2014	31.12.2013
Current Ratio Umlaufvermögen in Prozent des kurzfristigen Fremdkapitals	107,1%	110,4%
Anlageintensität Anlagevermögen in Prozent der Bilanzsumme	63,7%	63,9%
Anlagedeckungsgrad I Eigenkapital in Prozent des Anlagevermögens	64,5%	65,2%
Anlagedeckungsgrad II Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens	103,8%	105,3%
Eigenfinanzierungsgrad Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme	41,1%	41,6%

Die Kennzahlen zeigen keine nennenswerte Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Stammhausrechnung 2014

Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2014	2013
Empfangsgebühren	H 1	1 210 397	1 203 165
Kommerzieller Ertrag	H 2	370 647	348 485
Übriger Ertrag	H 3	70 292	63 765
Erlösminderungen	H 4	-182	50
Betriebsertrag		1 651 154	1 615 465
Personalaufwand	H 5	685 512	673 903
Programm- und Produktionsaufwand	H 6	628 906	592 945
Übriger Betriebsaufwand	H 7	253 945	249 857
Abschreibungen und Wertberichtigungen	H 8	79 476	79 810
Betriebsaufwand		1 647 839	1 596 515
Betriebsergebnis		3 315	18 950
Finanzergebnis	H 9	1 531	1 171
Unternehmensergebnis		4 846	20 121

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Bilanz

CHF 1000	Anhang	2014	2013
Flüssige Mittel	H 10	246 676	206 441
Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen	H 11	–	24
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H 12	29 618	39 238
Sonstige Forderungen	H 13	3 454	5 175
Aktive Rechnungsabgrenzungen	H 14	26 185	29 329
Vorräte	H 15	122 636	135 243
Umlaufvermögen		428 569	415 450
Sachanlagen	H 16	646 672	629 415
Finanzanlagen	H 17	95 226	94 977
Immaterielle Anlagen	H 18	8 629	10 838
Anlagevermögen		750 527	735 230
AKTIVEN		1 179 096	1 150 680
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	H 19	–	609
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H 20	74 888	77 984
Vorausbezahlte Empfangsgebühren	H 21	187 190	188 497
Sonstige Verbindlichkeiten	H 22	66 319	41 027
Passive Rechnungsabgrenzungen	H 23	64 079	62 218
Kurzfristige Rückstellungen	H 24	7 758	5 889
Kurzfristiges Fremdkapital		400 234	376 224
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	H 25	250 000	250 000
Langfristige Rückstellungen	H 26	44 778	45 218
Langfristiges Fremdkapital		294 778	295 218
Fremdkapital		695 012	671 442
Grundreserven		480 000	480 000
Kumulierte Verluste		–762	–20 883
Unternehmensergebnis		4 846	20 121
Eigenkapital		484 084	479 238
PASSIVEN		1 179 096	1 150 680

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Geldflussrechnung

CHF 1000	Anhang	2014	2013
Unternehmensergebnis		4 846	20 121
Abschreibungen	H 8	78 555	79 338
Wertberichtigungen	H 8	921	472
Abnahme Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen	H 11	24	337
Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H 12	9 620	2 962
Abnahme sonstige Forderungen	H 13	1 721	164
Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	H 14	3 144	-14 360
Abnahme Vorräte	H 15	12 607	-3 873
Abnahme Finanzverbindlichkeiten	H 19	-609	363
Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H 20	-3 096	-1 127
Abnahme Vorauszahlungen Empfangsgebühren	H 21	-1 307	4 821
Zunahme sonstige Verbindlichkeiten	H 22	25 292	8 571
Zunahme passive Rechnungsabgrenzungen	H 23	1 861	-8 216
Zunahme kurzfristige Rückstellungen	H 24	1 869	-164 547
Abnahme langfristige Rückstellungen	H 26	-440	-5 117
Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen		153	1 402
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen		-1 980	-10
Verlust aus Verkauf Sachanlagen		-	3
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		133 181	-78 696
Kauf Sachanlagen		-99 247	-75 769
Verkauf Sachanlagen		8 517	11
Kauf Wertschriften und Beteiligungen	H 17	-25	-
Gewährung Darlehen	H 17	-	-38 546
Rückzahlung Darlehen	H 17	-	41 546
Kauf immaterielle Anlagen	H 18	-2 191	-4 691
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-92 946	-77 449
Free Cashflow		40 235	-156 145
Aufnahme Schuldscheindarlehen	H 25	-	250 000
Rückzahlung Schuldscheindarlehen	H 19	-	-270 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-	-20 000
Veränderung des Fonds		40 235	-176 145
Flüssige Mittel per 1. Januar		206 441	382 586
Flüssige Mittel per 31. Dezember		246 676	206 441
Veränderung des Fonds		40 235	-176 145

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Eigenkapitalnachweis

CHF 1000	Grund- reserven	Gewinnreserven/ kumulierte Verluste	Unternehmens- ergebnis	Total
Saldo am 1. Januar 2013	480 000	96 552	-117 435	459 117
Umbuchung Ergebnis 2012	-	-117 435	117 435	-
Unternehmensergebnis 2013	-	-	20 121	20 121
Saldo am 31. Dezember 2013	480 000	-20 883	20 121	479 238
Umbuchung Ergebnis 2013	-	20 121	-20 121	-
Unternehmensergebnis 2014	-	-	4 846	4 846
Saldo am 31. Dezember 2014	480 000	-762	4 846	484 084

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung Stammhaus (Einzelabschluss) und der Konzernrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern, (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Die Jahresrechnung Stammhaus sowie die Konzernrechnung vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung Stammhaus und der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden somit erfolgswirksam erfasst.

Beteiligungen

Die wichtigsten direkten Beteiligungen des SRG-Stammhauses waren am 31. Dezember 2014:

Konzerngesellschaften	2014	2013
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich Aktienkapital 10,0 Mio. CHF Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter im In- und Ausland	100%	100%
Schweizerische Teletext AG, Biel Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Teletext und Data Broadcast	100%	100%
Telvetia SA, Bern Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Beteiligungen im Rundfunkbereich	100%	100%
Publisuisse SA, Bern Aktienkapital 4,5 Mio. CHF Vermarktung von Fernsehwerbung und Sponsoring	99,8%	99,8%

Die vollständige Liste mit den assoziierten Gesellschaften und den übrigen Beteiligungen findet sich im Anhang der Konzernrechnung (Punkt K 36).

Vorsorgeeinrichtungen

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen werden nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 16 abgebildet, basierend auf der Jahresrechnung der Pensionskasse SRG SSR (PKS), die nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Detaillierte Angaben befinden sich im Anhang der Konzernrechnung 2014 (Punkt K 31).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung des Stammhauses und die Konzernrechnung werden Vermögenswerte grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei Aktiven und Passiven gilt die Einzelbewertung. Wo diese nicht möglich beziehungsweise sinnvoll ist, wird die Bewertung in gleichartigen Gruppen vorgenommen.

Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und diese Differenz dem Periodenergebnis belastet. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für die Wertbeeinträchtigung (teilweise) wegfallen, würde eine Aufwertung wiederum erfolgswirksam erfasst. Als Ausnahme gilt der Goodwill, der nicht zugeschrieben werden kann.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich zusammen aus Kassenbeständen sowie Postkonto- und Bankguthaben. Zu den flüssigen Mitteln zählen auch geldähnliche Mittel wie Fest-/Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

Die Wertschriften sind am Markt gehandelte, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Sie werden zum Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als 90 Tagen werden unter diesem Titel bilanziert und zum Nominalwert bewertet.

Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertbeeinträchtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von 2 Prozent (Erfahrungswert) für allgemeine Bonitäts- und Zinsrisiken belastet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programmvorräte im Fernsehbereich (Eigen- und Fremdproduktionen inklusive Filmrechten) sowie Warenbestände.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sämtlicher Fernseh-Programmvorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig abgeschrieben. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert. Die Werthaltigkeit der aktivierten Programmvorräte wird laufend überprüft, nicht mehr ausstrahlbare Programmvorräte werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aktiviert.

Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Vorräten auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Anlagen, die sich im Bau befinden, beinhalten die aufgelaufenen aktivierbaren Projektkosten. Nicht aktivierbare Aufwendungen und Zinskosten werden perioden- und sachgerecht der Erfolgsrechnung belastet. Anlagegüter mit einem Wert unter 5000 Franken und einzeln gekauftes Mobiliar werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter den Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungswert beziehungsweise Herstellungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, ab Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs pro rata temporis.

Die Abschreibungssätze betragen für:

- Gebäude	5 bis 50 Jahre
- Produktionsmittel	5 bis 10 Jahre
- Übrige Sachanlagen	3 bis 10 Jahre
- Informatik	3 bis 5 Jahre

Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen erfasst. Es werden nur Werte bilanziert, die über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Anlagen werden nur in Ausnahmefällen bei den Tochtergesellschaften, nicht jedoch im Stammhaus aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer, die sich üblicherweise auf drei bis fünf Jahre beläuft. Zur Vermarktung bestimmte Werte (zum Beispiel Programm- und Senderechte) werden wie Vorräte behandelt.

Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Wertschriften ohne Beteiligungscharakter, die zum Zweck einer längeren Anlagedauer beschafft wurden, sowie Darlehen und Beteiligungen. Wertschriften und Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Werteinbussen beziehungsweise für Bonitätsrisiken bilanziert. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Werteinbussen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Offene Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Die im Anhang aufgeführten Eventualverbindlichkeiten werden ebenfalls zu Nominalwerten ausgewiesen.

Vorausbezahlte Empfangsgebühren

Da die Empfangsgebühren mittels Jahresrechnung fakturiert und die Geldeingänge gemäss ordentlichem Prozess an die SRG weitergeleitet werden, wurden bereits Empfangsgebühren für das Folgejahr bezahlt. Diese werden wie Vorauszahlungen behandelt und entsprechend unter der Position «Vorausbezahlte Empfangsgebühren» passiviert.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive sowie passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, jedoch schätzbar ist/sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplans gebildet, der entweder bereits begonnen hat oder angekündigt worden ist. Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalarückstellungen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab. Latente Steuern werden aufgrund der Steuerbefreiung des Stammhauses lediglich für die Konzernrechnung gebildet.

Bei sämtlichen Rückstellungen wird zwischen kurz- und langfristigen Verpflichtungen unterschieden. Als kurzfristige Rückstellungen werden sämtliche Positionen mit einer wahrscheinlichen Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate deklariert. Ist die voraussichtliche Fälligkeit grösser als zwölf Monate, gelten sie als langfristige Rückstellungen.

Spielt der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle, werden die Positionen mit einem Prozent abdiskontiert. Der Diskontierungssatz wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Erträge

Die Einnahmen der Empfangsgebühren für Radio und Fernsehen werden gemäss der Abrechnung der Billag AG (vom Bundesamt für Kommunikation beauftragte Inkassostelle) in die Erfolgsrechnung aufgenommen. Die kommerziellen und übrigen Erträge beinhalten alle im Zusammenhang mit dem Radio- und Fernsehgeschäft stehenden, auf die Berichtsperiode abgegrenzten Einnahmen. Der Ausweis der Werbeerträge erfolgt als Nettobetrag, das heisst, die bei Vertragsunterzeichnung bestehenden beziehungsweise zugesicherten Rabatte werden direkt mit dem Bruttowerbertrag verrechnet.

Anhang

Erläuterungen

H1 Empfangsgebühren

CHF 1000	2014	2013
Empfangsgebühren Fernsehen	761 821	758 932
Empfangsgebühren Radio	448 576	444 233
Total	1 210 397	1 203 165

Die Erträge aus **Empfangsgebühren** stiegen im Berichtsjahr erneut an. Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete die SRG Mehreinnahmen von 7,2 Mio. Franken (Vorjahr + 15,1 Mio. Franken), was primär auf den Anstieg der Gebühreneinnahmen bei den Privathaushalten zurückzuführen ist.

H2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2014	2013
Werbeertrag	259 728	248 032
Sponsoringertrag	56 741	55 190
Programmertrag	54 178	45 263
Total	370 647	348 485

Nach den rückläufigen Werbejahren 2012 und 2013 fand im Jahr 2014 eine Trendwende statt. Die sportlichen Grossanlässe des Jahres 2014 sowie die ebenfalls hohe Nachfrage in den Sommermonaten liessen die **Werbeerträge** um 11,7 Mio. Franken (Vorjahr –11,1 Mio. Franken) und die **Sponsoringerträge** um 1,6 Mio. Franken (Vorjahr –0,6 Mio. Franken) ansteigen. Die **Programmerträge** stiegen dank der grossen Auftragsproduktionen der alpinen Skirennen in Sotschi und der Leichtathletik-EM in Zürich (+7,5 Mio. Franken), Koproduktionen und zusätzlicher Lizenzverkäufe um 8,9 Mio. Franken.

H3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2014	2013
Beiträge	23 305	20 287
Dienstleistungsertrag	36 963	34 948
Sonstiger Betriebsertrag	10 024	8 530
Total	70 292	63 765

Die in den übrigen Erträgen enthaltenen **Beiträge** (mehrheitlich Bundessubventionen für Programme und Sendungen auf internationaler Ebene) wiesen gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 3,0 Mio. Franken (Vorjahr + 1,0 Mio. Franken) aus. Die zugesprochenen Mehrsubventionen erhielt die SRG für den Aufbau von «tvsvizzera.it». Die weiterhin steigenden **Dienstleistungserträge** (Vorjahr +1,4 Mio. Franken) standen grösstenteils ebenfalls im Zusammenhang mit der Leichtathletik-EM in Zürich, welche der SRG zusätzliche 2,0 Mio. Franken an Engineering-Leistungen und Infrastrukturmieteeinnahmen einbrachte. Die um 1,5 Mio. Franken höheren **sonstigen Betriebserträge** sind auf den Verkauf zweier Liegenschaften im Raum Zürich und St. Gallen zurückzuführen.

H4 Erlösminderungen

CHF 1000	2014	2013
Erlösminderungen	-182	50
Total	-182	50

Der ausgewiesene Aufwand ist mehrheitlich auf die Veränderung des Delkredere zurückzuführen.

H5 Personalaufwand

CHF 1000	2014	2013
Gehälter	539 480	539 514
Zulagen	20 036	20 939
Sozialleistungen	109 577	95 867
Übriger Personalaufwand	16 419	17 583
Total	685 512	673 903

Die Zunahme der **Sozialleistungen** von 13,7 Mio. Franken ist auf die gestiegenen Pensionskassenprämien (+13,2 Mio. Franken) zurückzuführen. Die höheren Aufwände entstanden primär durch die Senkung des technischen Zinssatzes von 4 auf 3,25 Prozent. Der **übrige Personalaufwand** hat um 1,2 Mio. Franken (Vorjahr +0,6 Mio. Franken) abgenommen. Dies ist hauptsächlich auf den Wegfall des Sozialplans für World Radio Switzerland (WRS) zurückzuführen, der diese Position im Vorjahr mit 1,7 Mio. Franken belastet hat.

H6 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000	2014	2013
Entschädigung Künstler und Autoren	30 820	29 861
Urheberrechte	116 223	102 366
Fremdproduktionen und -aufträge	369 140	351 456
Verbindungs- und Leitungsaufwand	105 054	95 973
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	9 463	10 038
Bestandesänderung Programmvorräte	-1 794	3 251
Total	628 906	592 945

Nachdem die **Urheberrechte** im Vorjahr durch das Fehlen sportlicher Grossanlässe um 10,7 Mio. Franken entlastet worden waren, belasteten die sportlichen Grossereignisse des Jahres 2014 die Position mit 13,0 Mio. Franken. Ebenfalls negativ wirkten sich die gestiegenen Aufwände für die Rechte an den regelmässig ausgetragenen Sportveranstaltungen (+0,7 Mio. Franken) aus. Gesamthaft zeigen die **Urheberrechte** eine Zunahme von 13,9 Mio. Franken (Vorjahr -9,8 Mio. Franken). Der Grossteil der gestiegenen **Fremdproduktionen und -aufträge** entfällt mit 11,4 Mio. Franken auf die zusätzlichen Sportereignisse des Jahres 2014. Der Rest der Gesamtzunahme von 17,7 Mio. Franken (Vorjahr -11,5 Mio. Franken) entfallen auf zusätzliche Produktionen und Einkäufe von Dritten. Aufgrund des Entscheids, das analoge Fernsehsignal nicht mehr über Satellit zu verbreiten, und dem damit einhergehenden vorzeitigen Vertragsausstieg, musste eine Rückstellung im **Verbindungs- und Leitungsaufwand** über 4,4 Mio. Franken gebildet werden. Zusätzlich wurden 3,2 Mio. Franken für die Erweiterung und die Optimierung des digitalen Sendernetzes aufgewendet. 1,5 Mio. Franken entfielen auf die allgemein gestiegenen Verbreitungskosten und führten zu einer Gesamtzunahme des Verbindungs- und Leitungsaufwands von 9,1 Mio. Franken (Vorjahr -0,2 Mio. Franken). Die **Bestandesveränderung der Programmvorräte** entlasteten die Erfolgsrechnung um 1,8 Mio. Franken (Vorjahr 3,3 Mio. Franken).

H7 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2014	2013
Unterhalt und Ersatz	49 495	49 446
Allgemeiner Verwaltungs- und Werbeaufwand	62 451	64 850
Kommunikation, Logistik und Spesen	53 176	48 262
Übriger Aufwand	88 823	87 299
Total	253 945	249 857

Durch den restriktiveren Einsatz von Werbemassnahmen konnten im Berichtsjahr rund 2,5 Mio. Franken eingespart werden, was die Abnahme in den **allgemeinen Verwaltungs- und Werbeaufwänden** um 2,4 Mio. Franken (Vorjahr +5,6 Mio. Franken) erklärt. Die **Kommunikations-, Logistik- und Spesenaufwände** sind primär infolge der vielen Sportgrossanlässe um 4,9 Mio. Franken (Vorjahr –3,6 Mio. Franken) gestiegen, da solche Ereignisse stets mit einer erhöhten Reise- und Kommunikationstätigkeit einhergehen. Der Mehraufwand bei den **übrigen Aufwänden** über 1,5 Mio. Franken (Vorjahr –4,6 Mio. Franken) steht grösstenteils im Zusammenhang mit dem SAT-Access-Kartenverkauf (1,2 Mio. Franken).

H8 Abschreibungen und Wertberichtigungen

CHF 1000	2014	2013
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	74 133	75 361
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	1 145	472
Sachanlagen	75 278	75 833
Wertberichtigung Finanzanlagen	–224	–
Finanzanlagen	–224	–
Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen	4 422	3 977
Immaterielle Anlagen	4 422	3 977
Total	79 476	79 810

Die Gesamtabweichung der **Abschreibungen und Wertberichtigungen** zeigt gegenüber dem Vorjahr eine leichte Veränderung von 0,3 Mio. Franken. Aufgrund des guten Geschäftsgangs konnte die Finanzanlage Euronews SA um 0,2 Mio. Franken aufgewertet werden.

H9 Finanzergebnis

CHF 1000	2014	2013
Finanzertrag	8 714	10 862
Finanzaufwand	-7 183	-9 691
Total	1 531	1 171

Der Netto-Finanzerfolg gestaltete sich auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr positiv. Nebst etwas höheren Beteiligungserträgen trugen hauptsächlich die tieferen Fremdkapitalzinsen zum guten Finanzergebnis bei. Dieses nahm im Vorjahresvergleich um 0,4 Mio. Franken (Vorjahr +5,1 Mio. Franken) zu.

H10 Flüssige Mittel

CHF 1000	2014	2013
Kassen-, Post- und Bankkonten	246 628	206 331
Geldähnliche Mittel	48	110
Total	246 676	206 441

Die Details zu den Veränderungen sind in der Geldflussrechnung des Stammhauses dargestellt.

H11 Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

CHF 1000	2014	2013
Derivative Finanzinstrumente	-	18
Wertschriften	-	6
Total	-	24

Die **derivativen Finanzinstrumente** werden ab 2014 nur noch im Anhang unter H 28 ausgewiesen.

H12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2014	2013
Dritte	12 067	14 892
Konzerngesellschaften	17 584	25 607
Nahestehende Gesellschaften	581	569
Wertbeeinträchtigungen	-614	-1 830
Total	29 618	39 238

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen im Berichtsjahr eine Abnahme von 9,6 Mio. Franken (Vorjahr -3,0 Mio. Franken) auf, die primär auf die Abnahme der Forderungen gegenüber den Konzerngesellschaften (-8,0 Mio. Franken) zurückzuführen ist.

H 13 Sonstige Forderungen

CHF 1000	2014	2013
Dritte	3 454	5 175
Total	3 454	5 175

Die **sonstigen Forderungen** zeigen eine Abnahme von 1,7 Mio. Franken (Vorjahr -0,2 Mio. Franken), was hauptsächlich auf den Rückgang der Forderungen gegenüber den Mitarbeitenden und der Vorauszahlungen zurückzuführen ist.

H 14 Aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	2014	2013
Dritte	25 579	28 079
Konzerngesellschaften	606	1 250
Total	26 185	29 329

Die Abnahme der **aktiven Rechnungsabgrenzungen** von 3,1 Mio. Franken (Vorjahr +14,4 Mio. Franken) ist grösstenteils mit der Periodenabgrenzung der Empfangsgebühren zu begründen.

H 15 Vorräte

CHF 1000	2014	2013
Vorauszahlungen für Programmvorräte	12 106	26 245
Eigenproduktionen	49 561	44 589
Fremdproduktionen	61 173	64 654
Wertberichtigungen	-673	-976
Programmvorräte	110 061	108 267
Warenvorräte und Kleinmaterial	469	731
Vorräte	122 636	135 243

Die **Vorauszahlungen** haben um 14,1 Mio. Franken (Vorjahr +7,1 Mio. Franken) abgenommen. Von dieser Abnahme entfallen 11,8 Mio. Franken auf Sportrechte sowie 2,3 Mio. Franken auf die übrigen Vorauszahlungen. In den **Programmvorräte** werden ausschliesslich die angefallenen Aufwendungen für Fernsehproduktionen aktiviert, die noch nicht ausgestrahlt worden sind. Die Zunahme belief sich auf 1,8 Mio. Franken (Vorjahr -3,3 Mio. Franken). Auf eine Aktivierung von Radiosendungen wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

H 16 Sachanlagen

CHF 1000	Stand 1.1.2013	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2013
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	47 839	35 951	–	–14 275	69 515
Grundstücke	22 742	–	–	–	22 742
Gebäude	909 822	4 463	–612	7 876	921 549
Produktionsmittel	416 217	26 442	–39 295	5 260	408 624
Informatik	77 320	9 190	–16 077	562	70 995
Übrige Sachanlagen	27 868	495	–1 749	37	26 651
Anschaffungswerte	1 501 808	76 541	–57 733	–540	1 520 076
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	–59	–	59	–	–
Grundstücke	–	–	–	–	–
Gebäude	–405 119	–32 475	594	–	–437 000
Produktionsmittel	–293 010	–31 849	34 324	–	–290 535
Informatik	–52 148	–8 836	14 197	–	–46 787
Übrige Sachanlagen	–21 230	–2 201	1 615	–	–21 816
Planmässige Abschreibungen	–771 566	–75 361	50 789	–	–796 138
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	–	–	–	–	–
Grundstücke	–	–	–	–	–
Gebäude	–85 059	–226	47	–	–85 238
Produktionsmittel	–9 709	–241	3 200	–	–6 750
Informatik	–3 404	–5	1 403	–	–2 006
Übrige Sachanlagen	–648	–	119	–	–529
Wertbeeinträchtigungen	–98 820	–472	4 769	–	–94 523
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	47 780	35 951	59	–14 275	69 515
Grundstücke	22 742	–	–	–	22 742
Gebäude	419 644	–28 238	29	7 876	399 311
Produktionsmittel	113 498	–5 648	–1 771	5 260	111 339
Informatik	21 768	349	–477	562	22 202
Übrige Sachanlagen	5 990	–1 706	–15	37	4 306
Buchwerte	631 422	708	–2 175	–540	629 415

CHF 1000	Stand 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2014
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	69 515	52 427	–	–24 968	96 974
Grundstücke	22 742	–	–1 109	–	21 633
Gebäude	921 549	8 352	–9 709	9 915	930 107
Produktionsmittel	408 624	27 679	–17 139	11 196	430 360
Informatik	70 995	10 057	–8 614	3 519	75 957
Übrige Sachanlagen	26 651	867	–2 454	316	25 380
Anschaffungswerte	1 520 076	99 382	–39 025	–22	1 580 411
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	–	–	–	–	–
Grundstücke	–	–	–	–	–
Gebäude	–437 000	–30 253	5 374	–	–461 879
Produktionsmittel	–290 535	–32 107	16 467	–	–306 175
Informatik	–46 787	–9 714	7 107	–	–49 394
Übrige Sachanlagen	–21 816	–2 059	2 405	–	–21 470
Planmässige Abschreibungen	–796 138	–74 133	31 353	–	–838 918
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	–	–	–	–	–
Grundstücke	–	–	–	–	–
Gebäude	–85 238	–812	–	–	–86 050
Produktionsmittel	–6 750	–333	576	–	–6 507
Informatik	–2 006	–	266	–	–1 740
Übrige Sachanlagen	–529	–	5	–	–524
Wertbeeinträchtigungen	–94 523	–1 145	847	–	–94 821
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	69 515	52 427	–	–24 968	96 974
Grundstücke	22 742	–	–1 109	–	21 633
Gebäude	399 311	–22 713	–4 335	9 915	382 178
Produktionsmittel	111 339	–4 761	–96	11 196	117 678
Informatik	22 202	343	–1 241	3 519	24 823
Übrige Sachanlagen	4 306	–1 192	–44	316	3 386
Buchwerte	629 415	24 104	–6 825	–22	646 672

Die in der Position Anlagen im Bau und **Vorauszahlungen** enthaltenen Anzahlungen belaufen sich auf 0,1 Mio. Franken (Vorjahr 1,4 Mio. Franken). Der Grossteil der Zunahme der **Anlagen im Bau** ist auf das Bauprojekt in Genf (35,8 Mio. Franken) zurückzuführen, das im Jahr 2015 abgeschlossen wird. Der Abgang bei den Gebäuden resultierte aus dem Verkauf von Immobilien im Raum Zürich und St. Gallen. Der Saldo der Reklassifizierung wurde auf die immateriellen Anlagen (siehe H 18) übertragen. Der **Brandversicherungswert** der Sachanlagen beläuft sich auf 1481,5 Mio. Franken (Vorjahr 1489,0 Mio. Franken).

H 17 Finanzanlagen

CHF 1000	Stand 1.1.2013	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2013
Darlehen	61 056	38 546	-41 546	-	58 056
Beteiligungen	37 501	-	-1	-	37 500
Anschaffungswerte	98 557	38 546	-41 547	-	95 556
Darlehen	-	-	-	-	-
Beteiligungen	-579	-	-	-	-579
Wertbeeinträchtigungen	-579	-	-	-	-579
Darlehen	61 056	38 546	-41 546	-	58 056
Beteiligungen	36 922	-	-1	-	36 921
Buchwerte	97 978	38 546	-41 547	-	94 977

CHF 1000	Stand 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Reklassifika- tionen	Stand 31.12.2014
Darlehen	58 056	-	-	-	58 056
Beteiligungen	37 500	25	-	-	37 525
Anschaffungswerte	95 556	25	-	-	95 581
Darlehen	-	-	-	-	-
Beteiligungen	-579	-20	244	-	-355
Wertbeeinträchtigungen	-579	-20	244	-	-355
Darlehen	58 056	-	-	-	58 056
Beteiligungen	36 921	5	244	-	37 170
Buchwerte	94 977	5	244	-	95 226

Das Beteiligungsengagement bei der Romandie Média SA wurde im Berichtsjahr um 24 500 Franken erhöht, während die Beteiligung gegenüber der SwissMediaCast AG um 20 000 Franken wertberichtigt worden ist. Der Geschäftsgang der Euronews SA erlaubte eine Verminderung der Wertkorrektur um 243 990 Franken.

CHF 1000	2014	2013
Darlehen an Dritte	10	10
Darlehen an Konzerngesellschaften	58 046	58 046
Total Darlehen	58 056	58 056
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil über 50 Prozent)	35 882	35 882
Beteiligungsgesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 49 Prozent)	743	743
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20 Prozent)	545	296
Total Beteiligungen	37 170	36 921
Total Finanzanlagen	95 226	94 977

Die Beteiligungsübersicht befindet sich im Anhang K 36 der Konzernrechnung 2014.

H 18 Immaterielle Anlagen

CHF 1000	Stand 1.1.2013	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2013
Software und Lizenzen	28 664	4 691	-292	540	33 603
Anschaffungswerte	28 664	4 691	-292	540	33 603
Software und Lizenzen	-18 660	-3 977	290	-	-22 347
Planmässige Abschreibungen	-18 660	-3 977	290	-	-22 347
Software und Lizenzen	-418	-	-	-	-418
Wertbeeinträchtigungen	-418	-	-	-	-418
Software und Lizenzen	9 586	714	-2	540	10 838
Buchwerte	9 586	714	-2	540	10 838

CHF 1000	Stand 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2014
Software und Lizenzen	33 603	2 191	-2 160	22	33 656
Anschaffungswerte	33 603	2 191	-2 160	22	33 656
Software und Lizenzen	-22 347	-4 422	2 160	-	-24 609
Planmässige Abschreibungen	-22 347	-4 422	2 160	-	-24 609
Software und Lizenzen	-418	-	-	-	-418
Wertbeeinträchtigungen	-418	-	-	-	-418
Software und Lizenzen	10 838	-2 231	-	22	8 629
Buchwerte	10 838	-2 231	-	22	8 629

Die Zugänge bei den **immateriellen Werten** sind grösstenteils auf den Web-Relaunch Phase 3 von Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) mit 1,4 Mio. Franken (Vorjahr 3,4 Mio. Franken) zurückzuführen. Der Anstieg bei den planmässigen Abschreibungen ist ebenfalls primär auf den Web-Relaunch zurückzuführen. Die Abgänge erklären sich hauptsächlich mit dem Übertrag von Software und Lizenzen an die SRG-Tochter Technology and Production Center Switzerland AG (1,7 Mio. Franken).

H 19 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2014	2013
Derivative Finanzinstrumente	-	609
Total	-	609

Die **derivativen Finanzinstrumente** werden ab 2014 nur noch im Anhang unter H 28 ausgewiesen.

H 20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2014	2013
Dritte	54 968	61 670
Konzerngesellschaften	17 156	14 807
Nahestehende Gesellschaften	2 764	1 507
Total	74 888	77 984

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben um 3,1 Mio. Franken (Vorjahr -1,1 Mio. Franken) abgenommen. Diese Veränderung ergab sich aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit und bewegt sich im üblichen Rahmen.

H21 Vorausbezahlte Empfangsgebühren

CHF 1000	2014	2013
Vorausbezahlte Empfangsgebühren	187 190	188 497
Total	187 190	188 497

Da die **Empfangsgebühren** mittels Jahresrechnung fakturiert werden und die Geldeingänge gemäss ordentlichem Prozess weitergeleitet worden sind, hat die SRG bereits Empfangsgebühren für das Folgejahr erhalten. Diese wurden wie Vorauszahlungen behandelt und entsprechend unter dieser Position passiviert. Die Vorauszahlungen zeigen in diesem Berichtsjahr eine Abnahme von 1,3 Mio. Franken (Vorjahr +4,8 Mio. Franken).

H22 Sonstige Verbindlichkeiten

CHF 1000	2014	2013
Dritte	66 319	41 027
Total	66 319	41 027

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** zeigen eine Zunahme von 25,3 Mio. Franken (Vorjahr +8,6 Mio. Franken). Die Zunahme ist auf die bereits erhaltenen Anzahlungen für eine bevorstehende Immobilientransaktion in Genf zurückzuführen.

H23 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2014	2013
Dritte	62 130	59 438
Konzerngesellschaften	1 949	2 780
Total	64 079	62 218

Die **passiven Rechnungsabgrenzungen** weisen gegenüber Vorjahr eine Zunahme von 1,9 Mio. Franken (Vorjahr –8,2 Mio. Franken) auf.

H24 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert 1. Januar 2013	161 582	4 872	3 982	170 436
Bildung	94	2 948	1 225	4 267
Verwendung	-161 201	-2 447	-1 761	-165 409
Auflösung	-281	-1 310	-2 932	-4 523
Umgliederung kurz-/langfristig	-100	-1 317	2 535	1 118
Buchwert 31. Dezember 2013	94	2 746	3 049	5 889
Bildung	70	1 560	5 596	7 226
Verwendung	-94	-1 876	-1 968	-3 938
Auflösung	-	-1 210	-880	-2 090
Umgliederung kurz-/langfristig	-	341	330	671
Buchwert 31. Dezember 2014	70	1 561	6 127	7 758

Der Saldo von 0,1 Mio. Franken (Vorjahr 0,1 Mio. Franken) unter **Personal und Vorsorge** enthält die üblichen kurzfristigen Rückstellungen für Kompensations- und Ausgleichszahlungen gegenüber den Mitarbeitenden. Die **Restrukturierungsrückstellungen** haben sich per Saldo um 1,1 Mio. Franken verringert und zeigen einen Bestand von 1,6 Mio. Franken (Vorjahr 2,7 Mio. Franken). Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen die folgenden Positionen: 0,6 Mio. Franken (Vorjahr 1,7 Mio. Franken) für hängige Rechtsfälle, 4,4 Mio. Franken für den vorzeitigen Ausstieg aus der Satellitenverbreitung des analogen Fernsehsignals (siehe auch H 6) und 0,8 Mio. Franken im Zusammenhang mit den SAT-Access-Karten (siehe auch H 7).

H25 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2014	2013
Schuldscheindarlehen	250 000	250 000
Total	250 000	250 000

Das **Schuldscheindarlehen** über 250,0 Mio. Franken besteht gegenüber der Postfinance und läuft bis Ende September 2023.

H26 Langfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert 1. Januar 2013	40 840	435	9 060	50 335
Bildung	4 422	–	892	5 314
Verwendung	–6 494	–	–1 216	–7 710
Auflösung	–	–13	–1 590	–1 603
Umgliederung kurz-/langfristig	100	1 317	–2 535	–1 118
Buchwert 31. Dezember 2013	38 868	1 739	4 611	45 218
Bildung	3 225	1 007	183	4 415
Verwendung	–3 654	–	–211	–3 865
Auflösung	–221	–5	–93	–319
Umgliederung kurz-/langfristig	–	–341	–330	–671
Buchwert 31. Dezember 2014	38 218	2 400	4 160	44 778

In den langfristigen Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** sind die Ansprüche der Mitarbeitenden aus langfristigen Zeitguthaben und Treueprämien mit 38,2 Mio. Franken (Vorjahr 38,9 Mio. Franken) enthalten. Die Treueprämien wurden bei der versicherungsmathematischen Berechnung mit den Kassenzinssätzen für Bundesobligationen (Stand Dezember 2013) diskontiert. Die **Restrukturierungsrückstellungen** enthalten die Kosten für Sozialplanmassnahmen über 2,4 Mio. Franken (Vorjahr 1,4 Mio. Franken). Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen hauptsächlich aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 1,2 Mio. Franken (Vorjahr 1,7 Mio. Franken) sowie aus Rückbaukosten für gemietete Gebäude und Gebäudeteile über 2,3 Mio. Franken (Vorjahr 2,3 Mio. Franken).

Weitere Angaben

H 27 Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte Verpflichtungen

Für den Vertrag des «Pacte de l'audiovisuel», der im Jahr 2011 für vier weitere Jahre verlängert worden ist, besteht noch eine Abnahmeverpflichtung von 22,3 Mio. Franken (Vorjahr 44,6 Mio. Franken). Die Business Unit Sport ist für künftige Sportereignisse Verträge im Wert von 122,3 Mio. Franken (Vorjahr 158,1 Mio. Franken) eingegangen.

Es bestehen langfristige Mietverträge für Räumlichkeiten für rund 165,2 Mio. Franken (Vorjahr 122,8 Mio. Franken). Davon werden 10,4 Mio. Franken innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, weitere 44,2 Mio. Franken in zwei bis fünf Jahren und 110,6 Mio. Franken weisen eine Fälligkeit von über fünf Jahren aus. Die übrigen, in Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge, sind mit rund 22,6 Mio. Franken (Vorjahr 11,0 Mio. Franken) zu beziffern. Es bestehen Bankgarantien über 15,3 Mio. Franken (Vorjahr 12,7 Mio. Franken) und eine Bürgschaft zugunsten einer Tochtergesellschaft über 0,2 Mio. Franken.

Im Zusammenhang mit dem Primatwechsel bestehen Eventualverpflichtungen gegenüber der Pensionskasse. Diese betreffen aktuell nicht eindeutig quantifizierbare Aufwendungen, die längstens bis zum 31. Dezember 2018 zur Zahlung fällig werden, falls der technische Zinssatz in dieser Periode von 3,25 Prozent auf tiefstens 2,75 Prozent gesenkt werden müsste. Eine weitere Eventualverpflichtung besteht auch für den Fall einer Sanierung der Pensionskasse der SRG (PKS).

H 28 Derivative Finanzinstrumente

CHF 1000		Kontraktwerte	Wiederbeschaffungswerte	
			positiv	negativ
Offene Devisentermingeschäfte 2013				
Kauf	Euro	84 696	18	306
Kauf	US-Dollar	18 488	–	303
Total Käufe		103 184	18	609
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2013		103 184	18	609
Offene Devisentermingeschäfte 2014				
Kauf	Euro	94 324	–	498
Kauf	US-Dollar	16 230	1 588	–
Total Käufe		110 554	1 588	498
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2014		110 554	1 588	498

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

H 29 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Gegenüber den Pensionskasseneinrichtungen bestehen per 31. Dezember 2014 kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 0,4 Mio. Franken (Vorjahr 0,4 Mio. Franken). Weitere Angaben zu den Vorsorgeeinrichtungen, den Arbeitgeberbeitragsreserven und zur wirtschaftlichen Situation finden sich im Anhang des Konzernberichts unter K 31.

H 30 Risikobeurteilung

Die verantwortlichen Gremien des Unternehmens befassen sich systematisch mit der Erfassung und Bewertung von Risiken. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil des Führungsinstrumentariums der SRG. Es ist ein festes Element der Geschäfts- und Führungsprozesse hinsichtlich Entscheidungsfindung und Verantwortlichkeit. Risikomanagement umfasst die Kultur, Prozesse und Strukturen, die auf die effektive Bewirtschaftung von Chancen und Beeinträchtigungen im operativen und strategischen Umfeld gerichtet sind.

Verantwortlichkeiten und Organisation des Risikomanagements sind vom Verwaltungsrat SRG in einer eigens definierten Risikopolitik festgelegt worden. Jährlich wird die Risikolage des Unternehmens auf allen relevanten Führungsebenen neu evaluiert. Mit einem iterativen Vorgehen sollen die Toprisiken erkannt und notwendige Massnahmen beziehungsweise Projekte eingeleitet werden.

2014 sind SRG-weit neun Toprisiken in den folgenden Sparten eruiert worden: Politik und Regulation, Konjunktur, Nutzungsverhalten und Publikumsbedürfnisse, Konkurrenzaktionen, Projekte und Systeme sowie IT-Sicherheit. Die notwendigen Massnahmen, welche geeignet erscheinen, die erkannte Risikosituation zu kontrollieren, sind beschlossen.

H 31 Segmentinformationen

Die Segmentinformationen befinden sich im Anhang K 35 der Konzernrechnung.

H 32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Stammhausrechnung durch den Verwaltungsrat am 1. April 2015 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2014 beeinträchtigen könnten beziehungsweise an dieser Stelle offenlegt werden müssten. In Bezug auf die Aufhebung des Euro-Mindestkurses im Januar 2015 kann Folgendes festgehalten werden: Das Stammhaus erzielt keine nennenswerten Umsätze in Euro. Somit sind keine oder nur marginale Umsatzeinbussen zu erwarten. Da die SRG allerdings die Währungsrisiken mittels Termingeschäften für das Folgejahr absichert, ist im Geschäftsjahr 2015 mit einem deutlich tieferen Finanzergebnis zu rechnen. Dies wiederum wird durch tiefere Produktions- und Betriebsaufwendungen von Beschaffungen im Euroraum kompensiert.

Antrag

Gemäss Verwaltungsratssitzung vom 1. April 2015, gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Stammhausrechnung 2014 und dem nachstehenden Bericht der Revisionsstelle, stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG vom 24. April 2015 den Antrag, die Jahresrechnung 2014 zu genehmigen.

Die SRG weist für das Geschäftsjahr 2014 einen Unternehmensgewinn von 4,8 Mio. Franken aus. Wir beantragen, diesen den Gewinnreserven gutzuschreiben.

SRG SSR

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Der Präsident
Raymond Loretan



Der Generaldirektor
Roger de Weck

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 110 bis 129), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Martin Gröli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Fredi Widmann
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 1. April 2015

Konzernrechnung 2014

Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2014	2013
Empfangsgebühren	K 1	1 210 397	1 203 165
Kommerzieller Ertrag	K 2	412 788	383 815
Übriger Ertrag	K 3	64 078	60 276
Erlösminderungen	K 4	-5 058	-3 115
Betriebsertrag		1 682 205	1 644 141
Personalaufwand	K 5	812 301	794 876
Programm- und Produktionsaufwand	K 6	494 925	469 570
Übriger Betriebsaufwand	K 7	258 189	250 816
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	K 8	104 008	103 378
Betriebsaufwand		1 669 423	1 618 640
Betriebsergebnis		12 782	25 501
Finanzergebnis	K 9	-4 311	-4 689
Steuern	K 10	-1 626	-1 289
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften		1 543	1 504
Minderheitsanteile		-6	-7
Konzernergebnis		8 382	21 020

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Bilanz

CHF 1000	Anhang	2014	2013
Flüssige Mittel	K 11	266 875	220 989
Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen	K 12	2 256	2 230
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K 13	76 228	78 701
Sonstige Forderungen	K 14	5 412	7 654
Aktive Rechnungsabgrenzungen	K 15	27 947	31 268
Vorräte	K 16	123 873	137 420
Umlaufvermögen		502 591	478 262
Sachanlagen	K 17	719 768	704 141
Assoziierte Gesellschaften	K 18	19 993	19 702
Finanzanlagen	K 19	3 311	2 534
Immaterielle Werte	K 20	9 843	13 047
Anlagevermögen		752 915	739 424
AKTIVEN		1 255 506	1 217 686
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	K 21	–	609
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K 22	69 079	73 779
Vorausbezahlte Empfangsgebühren	K 23	187 190	188 497
Sonstige Verbindlichkeiten	K 24	74 783	49 081
Passive Rechnungsabgrenzungen	K 25	84 869	75 188
Kurzfristige Rückstellungen	K 26	9 370	7 677
Kurzfristiges Fremdkapital		425 291	394 831
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	K 27	250 000	250 000
Langfristige Rückstellungen	K 28	59 810	60 466
Langfristiges Fremdkapital		309 810	310 466
Fremdkapital		735 101	705 297
Grundreserven		480 000	480 000
Gewinnreserven		32 824	11 846
Fremdwährungsreserven		–916	–591
Konzernergebnis		8 382	21 020
Eigenkapital exklusive Minderheitsanteile		520 290	512 275
Minderheitsanteile		115	114
Eigenkapital inklusive Minderheitsanteile		520 405	512 389
PASSIVEN		1 255 506	1 217 686

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Geldflussrechnung

CHF 1000	Anhang	2014	2013
Konzernergebnis		8 382	21 020
Minderheitsanteile am Ergebnis		6	7
Ergebnisanteile von assoziierten Gesellschaften		-1 543	-1 504
Abschreibungen	K 8	102 507	102 578
Wertberichtigungen	K 8	1 501	800
Zunahme Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen	K 12	-26	600
Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K 13	2 473	-3 110
Abnahme sonstige Forderungen	K 14	2 242	138
Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	K 15	3 321	-13 985
Abnahme Vorräte	K 16	13 547	-3 682
Abnahme Finanzverbindlichkeiten	K 21	-609	363
Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K 22	-4 700	3 078
Abnahme Vorauszahlungen Empfangsgebühren	K 23	-1 307	4 821
Zunahme sonstige Verbindlichkeiten	K 24	25 702	8 792
Zunahme passive Rechnungsabgrenzungen	K 25	9 681	-6 647
Zunahme kurzfristige Rückstellungen	K 26	1 693	-166 139
Abnahme langfristige Rückstellungen	K 28	-656	-4 501
Zunahme Arbeitgeberbeitragsreserven	K 19	-528	-28
Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen		348	1 512
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen		-2 056	-60
Verlust aus Verkauf Sachanlagen		10	3
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		159 988	-55 944
Kauf Sachanlagen		-120 181	-92 213
Verkauf Sachanlagen		7 417	65
Kauf Wertschriften und Beteiligungen	K 18/19	-75	-
Gewährung Darlehen	K 19	-	-10
Rückzahlung Darlehen	K 19	20	20
Kauf immaterielle Anlagen		-2 413	-6 303
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-115 232	-98 441
Free Cashflow		44 756	-154 385
Rückzahlung Schuldscheindarlehen		-	-270 000
Aufnahme Schuldscheindarlehen		-	250 000
Dividendenzahlung an Minderheiten		-5	-8
Dividendenzahlung von assoziierten Gesellschaften		1 135	959
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		1 130	-19 049
Veränderung des Fonds		45 886	-173 434

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung - Fortsetzung auf der nächsten Seite

Geldflussrechnung (Fortsetzung)

CHF 1000	Anhang	2014	2013
Flüssige Mittel per 1. Januar		220 989	394 423
Flüssige Mittel per 31. Dezember		266 875	220 989
Veränderung des Fonds		45 886	-173 434

Eigenkapitalnachweis

CHF 1000	Erarbeitetes Eigenkapital				Konzern- ergebnis	Total exkl. Minder- heitsanteil	Minderheits- anteile	Total inkl. Minder- heitsanteil
	Grund- reserven	Gewinn- reserven	Kumulierte Währungs- differenzen					
Saldo am 1. Januar 2013	480 000	128 652	-869	-117 022	490 761	115	490 876	
Umbuchung Ergebnis 2012	-	-117 022	-	117 022	-	-	-	
Währungsdifferenzen	-	-	278	-	278	-	278	
Dividendenzahlung an Minderheiten	-	-	-	-	-	-8	-8	
Änderung Konsolidierungskreis *	-	216	-	-	216	-	216	
Unternehmensergebnis 2013	-	-	-	21 020	21 020	7	21 027	
Saldo am 31. Dezember 2013	480 000	11 846	-591	21 020	512 275	114	512 389	
Umbuchung Ergebnis 2013	-	21 020	-	-21 020	-	-	-	
Währungsdifferenzen	-	-	-325	-	-325	-	-325	
Dividendenzahlung an Minderheiten	-	-	-	-	-	-5	-5	
Änderung Konsolidierungskreis *	-	-42	-	-	-42	-	-42	
Unternehmensergebnis 2014	-	-	-	8 382	8 382	6	8 388	
Saldo am 31. Dezember 2014	480 000	32 824	-916	8 382	520 290	115	520 405	

* Die Änderung des Konsolidierungskreises stammt aus der assoziierten Gesellschaft Telepool GmbH, München.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Erstellung der Konzernrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Zusätzlich zu den nachfolgenden aufgeführten Konsolidierungsgrundsätzen gelangen die unter den Rechnungslegungsgrundsätzen (Seite 114) und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (Seite 115) aufgeführten Regelungen der Stammhausrechnung ebenfalls zur Anwendung.

Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeines

Der Konzernabschluss beruht auf den jeweils per 31. Dezember nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Gesellschaften, die zum SRG-Konzern gehören.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis werden die wesentlichen Gesellschaften aufgenommen, an deren Kapital die SRG eine direkte oder indirekte Beteiligung hält und im Besitz der Mehrheit der Stimmrechte ist oder eine anderweitige direkte oder indirekte Beherrschung ausübt. Der Konsolidierungskreis umfasst die folgenden Unternehmen:

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Stammhaus (Holding), in der Rechtsform eines Vereins

Konzerngesellschaften	2014	2013
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich Aktienkapital 10,0 Mio. CHF Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter im In- und Ausland	100%	100%
Schweizerische Teletext AG, Biel Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Teletext und Data Broadcast	100%	100%
Telvetia SA, Bern Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Beteiligungen im Rundfunkbereich	100%	100%
Publisuisse SA, Bern Aktienkapital 4,5 Mio. CHF Vermarktung von Fernsehwerbung und Sponsoring	99,8%	99,8%
MCDT AG, Zürich Aktienkapital 0,1 Mio. CHF Marketing und Consulting für Digitalradio	100%	100%
Mxlab AG, Bern Aktienkapital 0,1 Mio. CHF Entwicklung, Betrieb und Vermarktung von Musikplattformen	51%	51%

Die **Radio Events GmbH, Bern**, an der die SRG eine Beteiligung von 50 Prozent am Stammkapital von 20 000 Franken hält, wird aus Wesentlichkeitsüberlegungen nicht konsolidiert und unter den übrigen Beteiligungen geführt.

Konsolidierungsmethode und Goodwill

Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von weniger als 20 Prozent und solche von untergeordneter Bedeutung werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Werten einbussen bilanziert. Beträgt der Stimmrechtsanteil der Beteiligung zwischen 20 und 50 Prozent, wird deren Wert mittels Equity-Methode (anteiliges Eigenkapital) ermittelt und in die Bilanz eingestellt. Beteiligungen von mehr als 50 Prozent werden voll konsolidiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaft zum Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Gründung mit dem Beteiligungsbuchwert in der Jahresrechnung Stammhaus (Holding) verrechnet. Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaften nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Eine nach der Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis beziehungsweise Beteiligungsbuchwert (Anschaffungswert) und dem Eigenkapital einer akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill aktiviert.

Der Goodwill wird grundsätzlich über die erwartete Nutzungsdauer, jedoch nicht über mehr als 20 Jahre, erfolgswirksam amortisiert. Ein Badwill wird direkt erfolgswirksam erfasst.

Gemäss der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst und die Anteile von Minderheitsaktionären an Eigenkapital und Gewinn separat ausgewiesen.

Fremdwährungen

Die Buchführung der Jahresrechnung Stammhaus und der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Umrechnungskurs am Tag der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, sind somit erfolgswirksam erfasst. Kursdifferenzen aus der Neubewertung von Anteilen an ausländischen, assoziierten Gesellschaften werden im Eigenkapital verbucht.

Schuldenkonsolidierung, Innenumsätze und Zwischengewinne

Aufwände und Erträge sowie Schulden und Forderungen zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Zwischengewinne auf Vorräten werden in der Konzernrechnung ergebniswirksam eliminiert.

Steuern

Rückstellungen für latente Steuern werden in der Konzernrechnung auf zeitlichen Unterschieden zwischen den Konzern- und Steuerwerten in den Bilanzen der konsolidierten Beteiligungen gebildet. Auf den zeitlichen Differenzen werden die Steuern zum effektiv erwarteten Steuersatz ermittelt, der durchschnittlich 22 Prozent beträgt.

Anhang

Erläuterungen

K1 Empfangsgebühren

CHF 1000	2014	2013
Empfangsgebühren Fernsehen	761 821	758 932
Empfangsgebühren Radio	448 576	444 233
Total	1 210 397	1 203 165

Die Erträge aus **Empfangsgebühren** stiegen im Berichtsjahr erneut an. Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete die SRG Mehreinnahmen von 7,2 Mio. Franken (Vorjahr +15,1 Mio. Franken), was primär auf den Anstieg der Gebühreneinnahmen bei den Privathaushalten zurückzuführen ist.

K2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2014	2013
Werbeertrag	295 841	281 076
Sponsoringertrag	63 667	57 986
Programmertrag	53 280	44 753
Total	412 788	383 815

Dank der sportlichen Grossanlässe (Olympische Winterspiele und Fussball-WM) und einer erhöhten Nachfrage nach Werbezeiten in den Sommermonaten konnte der **Werbeertrag** gegenüber dem Vorjahr um 14,8 Mio. Franken (Vorjahr –12,0 Mio. Franken) gesteigert werden. Der **Sponsoringertrag** legte um 5,7 Mio. Franken (Vorjahr –6,3 Mio. Franken) zu, was einerseits auf die grossen Sportanlässe und andererseits auf konstantere Sponsoringbeiträge bei Struktursendungen zurückzuführen war. Die **Programmerträge** stiegen dank der grossen Auftragsproduktionen der alpinen Skirennen in Sotschi und der Leichtathletik-EM in Zürich (+7,5 Mio. Franken), Koproduktionen und zusätzlicher Lizenzverkäufe um 8,5 Mio. Franken.

K3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2014	2013
Beiträge	23 355	20 139
Dienstleistungsertrag	24 998	28 288
Sonstiger Betriebsertrag	15 725	11 849
Total	64 078	60 276

Die in den übrigen Erträgen enthaltenen **Beiträge** (mehrheitlich Bundessubventionen für Programme und Sendungen auf internationaler Ebene) weisen gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 3,2 Mio. Franken (Vorjahr +0,9 Mio. Franken) aus. Die zugesprochenen Mehrsubventionen erhielt das SRG-Stammhaus mehrheitlich für den Aufbau von «tvsvizzera.it». Die **Dienstleistungserträge** zeigen im abgeschlossenen Geschäftsjahr einen Rückgang von 3,3 Mio. Franken (Vorjahr +1,5 Mio. Franken). Die Zunahme des **sonstigen Betriebsertrags** um 3,9 Mio. Franken ist mehrheitlich auf den Verkauf von Sachanlagen zurückzuführen.

K4 Erlösminderungen

CHF 1000	2014	2013
Erlösminderungen	-5 058	-3 115
Total	-5 058	-3 115

Die Rabatte waren, bedingt durch höhere Werbevolumen und höhere Online-Entschädigungen, die Hauptursache für die Zunahme der **Erlösminderungen** um 1,9 Mio. Franken (Vorjahr -0,4 Mio. Franken).

K5 Personalaufwand

CHF 1000	2014	2013
Gehälter	640 634	638 555
Zulagen	23 663	25 028
Sozialleistungen	128 889	111 101
Übriger Personalaufwand	19 115	20 192
Total	812 301	794 876

Die **Gehälter** weisen gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 2,1 Mio. Franken (Vorjahr +2,4 Mio. Franken) aus, die hauptsächlich auf geleistete Mehrstunden infolge der sportlichen Grossanlässe des Jahres 2014 und auf höhere Leistungsprämien entfallen. Der Minderaufwand von 1,4 Mio. Franken (Vorjahr -1,1 Mio. Franken) bei den **Zulagen** ist auf die Anpassung der Rückstellung für Treueprämien zurückzuführen. Für die Zunahme der **Sozialleistungen** von 17,8 Mio. Franken waren grösstenteils die gestiegenen Pensionskassenprämien (+15,2 Mio. Franken) aufgrund der Senkung des technischen Zinssatzes von 4 auf 3,25 Prozent verantwortlich. Der **übrige Personalaufwand** hat um 1,1 Mio. Franken (Vorjahr +0,4 Mio. Franken) abgenommen. Dies ist hauptsächlich durch den Wegfall des Sozialplans für World Radio Switzerland (WRS) zu begründen, der diese Position im Vorjahr mit 1,7 Mio. Franken belastet hat.

K6 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000	2014	2013
Entschädigung Künstler und Autoren	31 544	30 784
Urheberrechte	123 027	109 075
Fremdproduktionen und -aufträge	222 837	224 756
Verbindungs- und Leitungsaufwand	99 404	93 334
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	19 907	8 370
Bestandesänderung Programmvorräte	-1 794	3 251
Total	494 925	469 570

Nachdem die **Urheberrechte** im Vorjahr durch das Fehlen sportlicher Grossanlässe um 10,7 Mio. Franken entlastet worden sind, belasteten die sportlichen Grossereignisse des Jahres 2014 die Position mit 13,0 Mio. Franken. Ebenfalls negativ wirkten sich die gestiegenen Aufwände für die Rechte an den regelmässig ausgetragenen Sportveranstaltungen (+0,7 Mio. Franken) aus. Gesamthaft weisen die Urheberrechte eine Zunahme von 14,0 Mio. Franken (Vorjahr -10,1 Mio. Franken) aus. Die **Fremdproduktionen und -aufträge** zeigen gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 1,9 Mio. Franken (Vorjahr -19,1 Mio. Franken). Aufgrund des Entscheids, das analoge Fernsehsignal früher als ursprünglich geplant nicht mehr über Satellit zu verbreiten, und dem damit einhergehenden vorzeitigen Vertragsausstieg, musste eine Rückstellung im **Verbindungs- und Leitungsaufwand** über 4,4 Mio. Franken gebildet werden. Zusatzaufwände für die Erweiterung und die Optimierung des digitalen Sendernetzes und die all-gemein gestiegenen Verbreitungskosten führten zu einer Gesamtzunahme des Verbindungs- und Leitungsaufwands von 6,1 Mio. Franken (Vorjahr -2,7 Mio. Franken). Die **diversen Programm- und Produktionsaufwände** zeigen eine Zunahme von 11,5 Mio. Franken (Vorjahr +6,1 Mio. Franken), die auf höhere Einkaufsvolumen von Werbezeit zurückzuführen war. Die **Bestandesveränderung der Programmvorräte** entlasteten die Erfolgsrechnung um 1,8 Mio. Franken (Vorjahr 3,3 Mio. Franken).

K7 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2014	2013
Unterhalt und Ersatz	58 672	58 087
Allgemeiner Verwaltungs- und Werbeaufwand	68 013	67 176
Kommunikation, Logistik und Spesen	60 338	55 690
Übriger Aufwand	71 166	69 863
Total	258 189	250 816

Die **Kommunikations-, Logistik- und Spesenaufwände** sind primär infolge der vielen Sportgrossanlässe um 4,6 Mio. Franken (Vorjahr –3,0 Mio. Franken) gestiegen, da solche Ereignisse mit einer erhöhten Reise- und Kommunikationstätigkeit einhergehen. Der Mehraufwand bei den **übrigen Aufwänden** von 1,3 Mio. Franken (Vorjahr –4,4 Mio. Franken) steht grösstenteils im Zusammenhang mit dem SAT-Access-Kartenverkauf (1,2 Mio. Franken).

K8 Abschreibungen und Wertberichtigungen

CHF 1000	2014	2013
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	97 082	97 836
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	1 733	800
Sachanlagen	98 815	98 636
Wertbeeinträchtigungen Finanzanlagen	–244	–
Finanzanlagen	–244	–
Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen	5 425	4 742
Wertbeeinträchtigungen immaterielle Anlagen	12	–
Immaterielle Anlagen	5 437	4 742
Total	104 008	103 378

Die Gesamtabweichung der **Abschreibungen und Wertberichtigungen** zeigt gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung von 0,6 Mio. Franken. Aufgrund des guten Geschäftsgangs konnte die Finanzanlage Euronews SA um 0,2 Mio. Franken aufgewertet werden.

K9 Finanzergebnis

CHF 1000	2014	2013
Finanzertrag	2 926	4 962
Finanzaufwand	–7 237	–9 651
Total	–4 311	–4 689

Im Vergleich zum Vorjahr schliesst das **Finanzergebnis** um 0,4 Mio. Franken (Vorjahr +3,2 Mio. Franken) besser ab, was auf tiefere Fremdkapitalzinsen zurückzuführen ist.

K 10 Steuern

CHF 1000	2014	2013
Laufende Steuern	-1 579	-907
Veränderung latente Steuern	-47	-382
Total	-1 626	-1 289

Das Stammhaus ist steuerbefreit. Die laufenden und latenten Steuern betreffen somit nur die Tochtergesellschaften.

K 11 Flüssige Mittel

CHF 1000	2014	2013
Kassen-, Post- und Bankkonten	266 827	220 879
Geldähnliche Mittel	48	110
Total	266 875	220 989

Die **flüssigen Mittel** haben im Berichtsjahr um 45,9 Mio. Franken (Vorjahr -173,4 Mio. Franken) zugenommen. Weitere Details zu den Veränderungen sind in der Geldflussrechnung des Konzerns aufgeführt.

K 12 Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

CHF 1000	2014	2013
Derivative Finanzinstrumente	-	18
Wertschriften	2 256	2 212
Total	2 256	2 230

Die **Wertschriften und sonstigen kurzfristigen Anlagen** beinhalten Wertpapiere mit kurzfristigem Charakter, die nicht als Finanzanlage gehalten werden. Die **derivativen Finanzinstrumente** werden ab 2014 nur noch im Anhang ausgewiesen (siehe H 28 des Stammhauses).

K 13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2014	2013
Dritte	78 026	81 666
Nahestehende Gesellschaften	588	569
Wertbeeinträchtigungen	-2 386	-3 534
Total	76 228	78 701

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen im Berichtsjahr eine Abnahme von 2,5 Mio. Franken (Vorjahr +3,1 Mio. Franken) auf.

K 14 Sonstige Forderungen

CHF 1000	2014	2013
Dritte	5 412	7 654
Total	5 412	7 654

Die sonstigen Forderungen zeigen eine Abnahme von 2,2 Mio. Franken (Vorjahr -0,1 Mio. Franken), was hauptsächlich auf den Rückgang der Forderungen gegenüber den Mitarbeitenden und der Vorauszahlungen zurückzuführen ist.

K 15 Aktive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2014	2013
Dritte	27 947	31 268
Total	27 947	31 268

Die Abnahme der **aktiven Rechnungsabgrenzungen** von 3,3 Mio. Franken (Vorjahr +14,0 Mio. Franken) ist grösstenteils mit der Periodenabgrenzung der Empfangsgebühren zu begründen.

K 16 Vorräte

CHF 1000	2014	2013
Vorauszahlungen für Programmvorräte	12 487	27 601
Eigenproduktionen	49 561	44 590
Fremdproduktionen	61 173	64 654
Wertbeeinträchtigungen	-673	-977
Programmvorräte	110 061	108 267
Warenvorräte und Kleinmaterial	1 325	1 552
Vorräte	123 873	137 420

Die **Vorauszahlungen** haben um 15,1 Mio. Franken (Vorjahr +6,8 Mio. Franken) abgenommen. Von dieser Abnahme entfallen 11,8 Mio. Franken auf Sportrechte sowie 3,3 Mio. Franken auf die übrigen Vorauszahlungen. In den **Programmvorräte** werden ausschliesslich die angefallenen Aufwendungen für Fernsehproduktionen aktiviert, die noch nicht ausgestrahlt worden sind. Die Zunahme beläuft sich auf 1,8 Mio. Franken (Vorjahr -3,3 Mio. Franken). Auf eine Aktivierung von Radiosendungen wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

K 17 Sachanlagen

CHF 1000	Stand 1.1.2013	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2013
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	49 875	38 504	238	-16 576	72 041
Grundstücke	22 742	-	-	-	22 742
Gebäude	923 345	4 536	-3 383	7 876	932 374
Produktionsmittel	679 491	37 906	-60 510	7 243	664 130
Informatik	102 649	9 881	-19 368	656	93 818
Übrige Sachanlagen	41 102	1 354	-2 357	261	40 360
Ansaffungswerte	1 819 204	92 181	-85 380	-540	1 825 465
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	-59	-	59	-	-
Grundstücke	-	-	-	-	-
Gebäude	-416 928	-32 807	3 364	-	-446 371
Produktionsmittel	-475 558	-50 810	54 866	-	-471 502
Informatik	-71 656	-11 250	17 506	-	-65 400
Übrige Sachanlagen	-32 780	-2 969	2 218	-	-33 531
Planmässige Abschreibungen	-996 981	-97 836	78 013	-	-1 016 804
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	-	-	-	-	-
Grundstücke	-	-	-	-	-
Gebäude	-85 442	-268	47	-	-85 663
Produktionsmittel	-19 320	-519	4 304	-	-15 535
Informatik	-4 112	-5	1 406	-	-2 711
Übrige Sachanlagen	-725	-8	122	-	-611
Wertbeeinträchtigungen	-109 599	-800	5 879	-	-104 520
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	49 816	38 504	297	-16 576	72 041
Grundstücke	22 742	-	-	-	22 742
Gebäude	420 975	-28 539	28	7 876	400 340
Produktionsmittel	184 613	-13 423	-1 340	7 243	177 093
Informatik	26 881	-1 374	-456	656	25 707
Übrige Sachanlagen	7 597	-1 623	-17	261	6 218
Buchwerte	712 624	-6 455	-1 488	-540	704 141

CHF 1000	Stand 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2014
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	72 041	59 420	–	–26 716	104 745
Grundstücke	22 742	–	–1 109	–	21 633
Gebäude	932 374	8 363	–10 814	9 915	939 838
Produktionsmittel	664 130	39 573	–36 604	12 053	679 152
Informatik	93 818	12 047	–7 962	3 896	101 799
Übrige Sachanlagen	40 360	1 467	–3 046	830	39 611
Anschaffungswerte	1 825 465	120 870	–59 535	–22	1 886 778
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	–	–	–	–	–
Grundstücke	–	–	–	–	–
Gebäude	–446 371	–30 502	6 375	–	–470 498
Produktionsmittel	–471 502	–51 104	33 887	–	–488 719
Informatik	–65 400	–12 740	6 993	–	–71 147
Übrige Sachanlagen	–33 531	–2 736	2 959	–	–33 308
Planmässige Abschreibungen	–1 016 804	–97 082	50 214	–	–1 063 672
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	–	–	–	–	–
Grundstücke	–	–	–	–	–
Gebäude	–85 663	–812	83	–	–86 392
Produktionsmittel	–15 535	–889	1 883	–	–14 541
Informatik	–2 711	–	937	–	–1 774
Übrige Sachanlagen	–611	–32	12	–	–631
Wertbeeinträchtigungen	–104 520	–1 733	2 915	–	–103 338
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	72 041	59 420	–	–26 716	104 745
Grundstücke	22 742	–	–1 109	–	21 633
Gebäude	400 340	–22 951	–4 356	9 915	382 948
Produktionsmittel	177 093	–12 420	–834	12 053	175 892
Informatik	25 707	–693	–32	3 896	28 878
Übrige Sachanlagen	6 218	–1 301	–75	830	5 672
Buchwerte	704 141	22 055	–6 406	–22	719 768

Die in der Position Anlagen im Bau und **Vorauszahlungen** enthaltenen Anzahlungen belaufen sich auf 0,1 Mio. Franken (Vorjahr 1,4 Mio. Franken). Der Grossteil der Zunahme der **Anlagen im Bau** ist auf das Bauprojekt in Genf (35,8 Mio. Franken) zurückzuführen, das im Jahre 2015 abgeschlossen wird. Der Abgang bei den Gebäuden resultierte aus dem Verkauf von Immobilien im Raum Zürich und St. Gallen. Der Saldo der Reklassifizierung wurde zu den immateriellen Anlagen (siehe K 20) übertragen. Der **Brandversicherungswert** der Sachanlagen beläuft sich auf 1711,7 Mio. Franken (Vorjahr 1713,2 Mio. Franken).

K 18 Assoziierte Gesellschaften

CHF 1000	2014	2013
Assoziierte Gesellschaften	19 993	19 702
Total	19 993	19 702

Die Zunahme des Wertes von 0,3 Mio. Franken (Vorjahr +1,0 Mio. Franken) der **assoziierten Gesellschaften** ist mehrheitlich auf den Kauf der Beteiligung an der AGFS (Arbeitsgemeinschaft Fernsehwerbung Schweiz AG) mit 0,25 Mio. Franken zurückzuführen. 0,2 Mio. Franken der Aktienzeichnung wurden mittels Sacheinlage getätigt. Der Rest entfällt auf den Wertgewinn der Equity-Bewertung.

K 19 Finanzanlagen

CHF 1000	Stand 1.1.2013	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2013
Wertschriften	2	–	–	–	2
Darlehen	90	10	–20	–	80
Übrige Beteiligungen	875	–	–1	–	874
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	2 129	28	–	–	2 157
Anschaffungswerte	3 096	38	–21	–	3 113
Wertschriften	–	–	–	–	–
Darlehen	–	–	–	–	–
Übrige Beteiligungen	–579	–	–	–	–579
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	–	–	–	–	–
Wertbeeinträchtigungen	–579	–	–	–	–579
Wertschriften	2	–	–	–	2
Darlehen	90	10	–20	–	80
Übrige Beteiligungen	296	–	–1	–	295
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	2 129	28	–	–	2 157
Buchwerte	2 517	38	–21	–	2 534

CHF 1000	Stand 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2014
Wertschriften	2	–	–	–	2
Darlehen	80	–	–20	–	60
Übrige Beteiligungen	874	25	–	–	899
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	2 157	528	–	–	2 685
Anschaffungswerte	3 113	553	–20	–	3 646
Wertschriften	–	–	–	–	–
Darlehen	–	–	–	–	–
Übrige Beteiligungen	–579	–	244	–	–335
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	–	–	–	–	–
Wertbeeinträchtigungen	–579	–	244	–	–335
Wertschriften	2	–	–	–	2
Darlehen	80	–	–20	–	60
Übrige Beteiligungen	295	25	244	–	564
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	2 157	528	–	–	2 685
Buchwerte	2 534	553	224	–	3 311

Das Beteiligungsengagement bei der Romandie Média SA wurde im Berichtsjahr um 24 500 Franken erhöht. Der Geschäftsgang der Euronews SA erlaubte eine Verminderung der Wertkorrektur um 243 990 Franken.

K20 Immaterielle Anlagen

CHF 1000	Stand 1.1.2013	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2013
Software und Lizenzen	37 486	5 993	-256	540	43 763
Übrige immaterielle Anlagen	1 843	310	-335	-	1 818
Anschaffungswerte	39 329	6 303	-591	540	45 581
Software und Lizenzen	-25 792	-4 570	256	-	-30 106
Übrige immaterielle Anlagen	-1 586	-172	335	-	-1 423
Planmässige Abschreibungen	-27 378	-4 742	591	-	-31 529
Software und Lizenzen	-1 005	-	-	-	-1 005
Übrige immaterielle Anlagen	-	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-1 005	-	-	-	-1 005
Software und Lizenzen	10 689	1 423	-	540	12 652
Übrige immaterielle Anlagen	257	138	-	-	395
Buchwerte	10 946	1 561	-	540	13 047

CHF 1000	Stand 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2014
Software und Lizenzen	43 763	2 324	-3 872	22	42 237
Übrige immaterielle Anlagen	1 818	89	-358	-	1 549
Anschaffungswerte	45 581	2 413	-4 230	22	43 786
Software und Lizenzen	-30 106	-5 261	3 548	-	-31 819
Übrige immaterielle Anlagen	-1 423	-164	345	-	-1 242
Planmässige Abschreibungen	-31 529	-5 425	3 893	-	-33 061
Software und Lizenzen	-1 005	-	123	-	-882
Übrige immaterielle Anlagen	-	-12	12	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-1 005	-12	135	-	-882
Software und Lizenzen	12 652	-2 937	-201	22	9 536
Übrige immaterielle Anlagen	395	-87	-1	-	307
Buchwerte	13 047	-3 024	-202	22	9 843

Die Zugänge bei den **immateriellen Werten** sind grösstenteils auf den Web-Relaunch Phase 3 von Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) mit 1,4 Mio. Franken (Vorjahr 3,4 Mio. Franken) zurückzuführen. Der Anstieg bei den planmässigen Abschreibungen ist ebenfalls hauptsächlich auf den Web-Relaunch zurückzuführen.

K21 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2014	2013
Derivative Finanzinstrumente	–	609
Total	–	609

Die **derivativen Finanzinstrumente** werden ab 2014 nur noch im Anhang ausgewiesen (siehe H 28 des Stammhauses).

K22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2014	2013
Dritte	66 315	72 272
Nahestehende Gesellschaften	2 764	1 507
Total	69 079	73 779

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben im aktuellen Geschäftsjahr um 4,7 Mio. Franken (Vorjahr +3,1 Mio. Franken) abgenommen.

K23 Vorausbezahlte Empfangsgebühren

CHF 1000	2014	2013
Vorausbezahlte Empfangsgebühren	187 190	188 497
Total	187 190	188 497

Da die **Empfangsgebühren** mittels Jahresrechnung fakturiert werden und die Geldeingänge gemäss ordentlichem Prozess weitergeleitet worden sind, hat die SRG bereits Empfangsgebühren für das Folgejahr erhalten. Sie werden wie Vorauszahlungen behandelt und unter dieser Position passiviert. Die Vorauszahlungen zeigen im Berichtsjahr eine Abnahme von 1,3 Mio. Franken (Vorjahr +4,8 Mio. Franken).

K24 Sonstige Verbindlichkeiten

CHF 1000	2014	2013
Dritte	74 119	48 930
Nahestehende Gesellschaften	664	151
Total	74 783	49 081

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** zeigen eine Zunahme von 25,7 Mio. Franken (Vorjahr +8,8 Mio. Franken). Die Zunahme ist hauptsächlich auf die bereits erhaltenen Anzahlungen für eine bevorstehende Immobilientransaktion in Genf zurückzuführen.

K25 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2014	2013
Dritte	84 869	75 188
Total	84 869	75 188

Die **passive Rechnungsabgrenzung** zeigt eine Zunahme von 9,7 Mio. Franken (Vorjahr –6,6 Mio. Franken). Die Hauptursachen sind höhere Abgrenzungen für Mitarbeitende (2,9 Mio. Franken), für Provisionen und Online-Entschädigungen (2,2 Mio. Franken), für Verbreitungsverträge und Urheberrechte (1,9 Mio. Franken) sowie für Barter-Geschäfte (1,5 Mio. Franken).

K26 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Latente Steuern	Total
Buchwert 1. Januar 2013	162 823	4 872	6 094	27	173 816
Bildung	94	3 275	1 911	4	5 284
Verwendung	–162 442	–2 447	–2 399	–	–167 288
Auflösung	–281	–1 310	–3 662	–	–5 253
Umgliederung kurz-/langfristig	–100	–1 317	2 535	–	1 118
Buchwert 31. Dezember 2013	94	3 073	4 479	31	7 677
Bildung	70	2 506	5 686	2	8 264
Verwendung	–94	–2 182	–2 194	–	–4 470
Auflösung	–	–1 232	–1 540	–	–2 772
Umgliederung kurz-/langfristig	–	341	330	–	671
Buchwert 31. Dezember 2014	70	2 506	6 761	33	9 370

Der Saldo von 0,1 Mio. Franken (Vorjahr 0,1 Mio. Franken) unter **Personal und Vorsorge** enthält die üblichen kurzfristigen Rückstellungen für Kompensations- und Ausgleichszahlungen gegenüber den Mitarbeitenden. Die **Restrukturierungsrückstellungen** haben sich per Saldo um 0,6 Mio. Franken verringert und zeigen einen Bestand von 2,5 Mio. Franken (Vorjahr 3,1 Mio. Franken). Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen die folgenden Positionen: 0,6 Mio. Franken (Vorjahr 1,8 Mio. Franken) für hängige Rechtsfälle, 4,4 Mio. Franken für den vorzeitigen Ausstieg aus der Satellitenverbreitung des analogen Fernsehsignals und 0,8 Mio. Franken im Zusammenhang mit den SAT-Access-Karten.

K27 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2014	2013
Schuldscheindarlehen	250 000	250 000
Total	250 000	250 000

Das **Schuldscheindarlehen** des Stammhauses über 250,0 Mio. Franken besteht gegenüber der Postfinance und läuft bis Ende September 2023.

K 28 Langfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Latente Steuern	Total
Buchwert 1. Januar 2013	51 581	435	11 521	1 430	64 967
Bildung	6 296	–	1 074	1 271	8 641
Verwendung	–7 777	–	–1 488	–	–9 265
Auflösung	–	–13	–1 853	–893	–2 759
Umgliederung kurz-/ langfristig	100	1 317	–2 535	–	–1 118
Buchwert 31. Dezember 2013	50 200	1 739	6 719	1 808	60 466
Bildung	4 253	1 382	846	1 260	7 741
Verwendung	–4 642	–	–388	–	–5 030
Auflösung	–761	–5	–715	–1 215	–2 696
Umgliederung kurz-/ langfristig	–	–341	–330	–	–671
Buchwert 31. Dezember 2014	49 050	2 775	6 132	1 853	59 810

In den langfristigen Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** sind die Ansprüche der Mitarbeitenden aus langfristigen Zeitguthaben und Treueprämien mit 49,1 Mio. Franken (Vorjahr 50,2 Mio. Franken) enthalten. Die Treueprämien wurden bei der versicherungsmathematischen Berechnung mit den Kassenzinssätzen für Bundesobligationen (Stand Dezember 2013) diskontiert. Die **Restrukturierungsrückstellungen** enthalten die Kosten für Sozialplanmassnahmen über 2,8 Mio. Franken (Vorjahr 1,7 Mio. Franken). Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen hauptsächlich aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 1,6 Mio. Franken (Vorjahr 1,7 Mio. Franken) sowie aus Rückbaukosten für gemietete Gebäude und Gebäudeteile über 2,3 Mio. Franken (Vorjahr 2,3 Mio. Franken).

Weitere Angaben

K 29 Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte Verpflichtungen

Konzernweit bestehen Abnahmeverpflichtungen für Filme und Serien gegenüber verschiedenen Schweizer Filmverbänden von 22,3 Mio. Franken (Vorjahr 44,6 Mio. Franken). Die Sportrechte an künftigen Ereignissen werden mit 122,3 Mio. Franken (Vorjahr 158,1 Mio. Franken) beziffert.

Es bestehen langfristige Mietverträge für Räumlichkeiten für rund 169,1 Mio. Franken (Vorjahr 128,1 Mio. Franken). Davon werden 11,7 Mio. Franken innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, weitere 46,8 Mio. Franken in zwei bis fünf Jahren und 110,6 Mio. Franken weisen eine Fälligkeit von über fünf Jahren aus. Die übrigen, in Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge, sind mit rund 22,6 Mio. Franken (Vorjahr 11,0 Mio. Franken) zu beziffern. Es bestehen Bankgarantien über 15,3 Mio. Franken (Vorjahr 12,7 Mio. Franken) und eine Bürgschaft über 0,2 Mio. Franken.

Im Zusammenhang mit dem Primatwechsel bestehen Eventualverpflichtungen gegenüber der Pensionskasse. Diese betreffen aktuell nicht eindeutig quantifizierbare Aufwendungen, die längstens bis zum 31. Dezember 2018 zur Zahlung fällig werden, falls der technische Zinssatz in dieser Periode von 3,25 Prozent auf tiefstens 2,75 Prozent gesenkt werden müsste. Eine weitere Eventualverpflichtung besteht auch für den Fall einer Sanierung der Pensionskasse der SRG (PKS).

K 30 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb des Konzerns lediglich vom Stammhaus genutzt. Die entsprechenden Details sind dem Anhang der Stammhausrechnung (Erläuterung H 28) zu entnehmen.

K31 Vorsorgeeinrichtung

Der Ausweis erfolgt gemäss den Normen von Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die SRG werden auf den Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Bei den Vorsorgeplänen in der SRG handelt es sich um beitrags- und leistungsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der SRG und ihrer Tochtergesellschaften in rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtungen gehalten. Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt, mit Ausnahme der patronal finanzierten Kaderkasse, durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Mitarbeitenden der SRG sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie die Altersvorsorge versichert. Per 31. Dezember 2014 umfasst der versicherte Personenkreis 6932 (Vorjahr 6799) aktive Versicherte und 1900 (Vorjahr 1861) Leistungsbezüger.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve und die wirtschaftliche Situation (Nutzen, Verpflichtung) gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

CHF 1000	Nominalwert 31.12.14	Verwendungs- verzicht 31.12.14	Bildung 31.12.14	Bilanz 31.12.14	Bilanz 31.12.13	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
						2014	2013
Patronale Fonds/Vorsorgeeinrichtungen	2 685	–	528	2 685	2 157	–	–
Total	2 685	–	528	2 685	2 157	–	–

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

CHF 1000	Über-/Unter- deckung 31.12.14	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.14	31.12.13	Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
						2014	2013
Kadervorsorge MCDT	3	–	–	–	17	17	15
Kadervorsorge TPC	70	–	–	–	365	365	363
Kadervorsorge SRG Stammhaus	701	–	–	–	3 870	3 870	3 771
Patronale Fonds/ patronale Vorsorgeeinrichtung	774	–	–	–	4 252	4 252	4 149
Mxlab	–	–	–	–	25	25	13
MCDT	–	–	–	–	49	49	24
TPC	–	–	–	–	7 436	7 436	4 770
SRG Stammhaus	–	–	–	–	55 082	55 082	42 041
Total Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	–	–	–	–	62 592	62 592	46 848
Schweizerische Teletext PVS	208	–	–	–	1 555	1 555	1 097
Publisuisse (Basler Versicherung)	2 846	–	–	–	977	977	896
Total Vorsorgepläne mit Überdeckung	3 054	–	–	–	2 532	2 532	1 993
Total Vorsorgepläne mit Unterdeckung	–	–	–	–	–	–	–
Total	3 828	–	–	–	69 376	69 376	52 990

Finanzielle Situation PKS

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Arbeitgeber erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung gemäss dem Vorjahresabschluss per 31. Dezember 2013. Bestehen Anzeichen, die darauf hindeuten, dass sich seit dem letzten Jahresabschluss wesentliche Entwicklungen ergeben haben, sind deren Auswirkungen zu berücksichtigen. Per 31. Dezember 2014 betrug der Deckungsgrad der PKS 106,8 Prozent (Vorjahr 102,1 Prozent).

Auf den Stichtag 1. Januar 2014 hat die PKS vom Leistungsprimat in das Beitragsprimat gewechselt und auch den technischen Zinssatz von 4,0 auf 3,25 Prozent gesenkt. Seit dem Primatwechsel bietet die PKS drei Vorsorgepläne an. Die Übergangsgeneration 55+ verbleiben im bisherigen Leistungsprimat, während Mitarbeitende im Monatslohn im Beitragsprimat Vorsorgeplan A und Mitarbeitende im Stundenlohn im Beitragsprimat Vorsorgeplan B versichert sind. Weil die PKS zukünftig mit tieferen Zinsen rechnet, musste sie ab 2014 die monatlichen Pensionskassenbeiträge anheben. 2014 stiegen die Beiträge für die Versicherten um durchschnittlich 1 Prozent. Der Arbeitgeber zahlt rund 2 Prozent höhere Beiträge. Falls der technische Zinssatz innerhalb von fünf Jahren ab Primatwechsel auf tiefstens 2,75 Prozent gesenkt werden müsste, erklärte sich die SRG zur Kostenübernahme der Finanzierung des fehlenden Deckungskapitals der Rentner bereit. Falls die PKS während fünf Jahren ab dem Primatwechsel saniert werden muss, werden die SRG 60 Prozent und die Arbeitnehmenden 40 Prozent dieser Sanierungskosten tragen.

K 32 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Gegenüber den Pensionskasseneinrichtungen bestehen per 31. Dezember 2014 kurzfristige Verbindlichkeiten in der Höhe von 3,0 Mio. Franken (Vorjahr 1,8 Mio. Franken).

K 33 Risikobeurteilung

Die verantwortlichen Gremien des Unternehmens befassen sich systematisch mit der Erfassung und Bewertung von Risiken. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil des Führungsinstrumentariums der SRG. Es ist ein festes Element der Geschäfts- und Führungsprozesse hinsichtlich Entscheidungsfindung und Verantwortlichkeit. Risikomanagement umfasst die Kultur, Prozesse und Strukturen, die auf die effektive Bewirtschaftung von Chancen und Beeinträchtigungen im operativen und strategischen Umfeld gerichtet sind.

Verantwortlichkeiten und Organisation des Risikomanagements sind vom Verwaltungsrat SRG in einer eigens definierten Risikopolitik festgelegt worden. Jährlich wird die Risikolage des Unternehmens auf allen relevanten Führungsebenen neu evaluiert. Mit einem iterativen Vorgehen sollen die Toprisiken erkannt und notwendige Massnahmen beziehungsweise Projekte eingeleitet werden.

2014 sind SRG-weit 9 Toprisiken in den folgenden Sparten eruiert worden: Politik und Regulation, Konjunktur, Nutzungsverhalten und Publikumsbedürfnisse, Konkurrenzaktionen, Projekte und Systeme sowie IT-Sicherheit. Die notwendigen Massnahmen, welche geeignet erscheinen, die erkannte Risikosituation zu kontrollieren, sind beschlossen.

K 34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Stammhausrechnung durch den Verwaltungsrat am 1. April 2015 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2014 beeinträchtigen könnten beziehungsweise an dieser Stelle offen gelegt werden müssten. In Bezug auf die Aufhebung des Euro-Mindestkurses im Januar 2015 kann Folgendes festgehalten werden: Die SRG erzielt keine nennenswerten Umsätze in Euro. Somit sind keine oder nur marginale Umsatzeinbussen zu erwarten. Da die SRG allerdings ein Grossteil der Währungsrisiken mittels Termingeschäften für das Folgejahr absichert, ist im Geschäftsjahr 2015 mit einem deutlich tieferen Finanzergebnis zu rechnen. Dies wiederum wird durch tiefere Produktions- und Betriebsaufwendungen von Beschaffungen im Euroraum kompensiert.

K35 Segmentinformationen

Betriebsertrag 2013

Mio. CHF	Radio	Fernsehen	Drittgeschäft	Total
Total Empfangsgebühren	444,2	758,9	–	1 203,1
Total kommerzieller Ertrag	19,9	359,2	4,7	383,8
Total übriger Ertrag	8,3	9,5	42,5	60,3
Erlösminderungen	–	–3,0	–0,1	–3,1
Total	472,4	1 124,6	47,1	1 644,1

Betriebsaufwand 2013

Mio. CHF	Radio	Fernsehen	Drittgeschäft	Total
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) und TPC	135,5	413,5	16,7	565,7
Radio Télévision Suisse (RTS)	114,9	267,6	2,8	385,3
Radiotelevisione svizzera (RSI)	75,0	160,4	2,3	237,7
Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR)	15,3	9,8	0,3	25,4
Swissinfo (SWI)	5,2	12,1	–	17,3
Nationale Organisationseinheiten	85,2	247,4	–	332,6
Übrige Tochtergesellschaften	2,4	44,3	7,9	54,6
Total	433,5	1 155,1	30,0	1 618,6

Betriebsergebnis 2013	38,9	–30,5	17,1	25,5
------------------------------	-------------	--------------	-------------	-------------

Betriebsertrag 2014

Mio. CHF	Radio	Fernsehen	Drittgeschäft	Total
Total Empfangsgebühren	448,6	761,8	–	1 210,4
Total kommerzieller Ertrag	18,3	390,9	3,5	412,7
Total übriger Ertrag	8,8	11,6	43,7	64,1
Erlösminderungen	–	–4,8	–0,2	–5,0
Total	475,7	1 159,5	47,0	1 682,2

Betriebsaufwand 2014

Mio. CHF	Radio	Fernsehen	Drittgeschäft	Total
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) und TPC	134,1	434,5	16,0	584,6
Radio Télévision Suisse (RTS)	110,4	277,2	3,3	390,9
Radiotelevisione svizzera (RSI)	76,4	164,8	2,5	243,7
Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR)	14,4	10,6	0,3	25,3
Swissinfo (SWI)	5,2	12,2	0,1	17,5
Nationale Organisationseinheiten	89,0	264,3	0,3	353,6
Übrige Tochtergesellschaften	2,8	44,9	6,2	53,9
Total	432,3	1 208,5	28,6	1 669,4

Betriebsergebnis 2014	43,4	–49,0	18,4	12,8
------------------------------	-------------	--------------	-------------	-------------

Personal

	Vollzeitstellen		Anzahl Personen per 31. 12.	
	2014	2013	2014	2013
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) und TPC	2 355	2 375	3 133	3 103
Radio Télévision Suisse (RTS)	1 584	1 597	1 924	1 912
Radiotelevisione svizzera (RSI)	1 100	1 089	1 236	1 233
Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR)	128	128	172	170
Swissinfo (SWI)	86	85	107	107
Nationale Organisationseinheiten	484	477	559	554
Übrige Tochtergesellschaften	230	229	292	297
Total	5 967	5 980	7 417	7 376

K36 Beteiligungsverzeichnis

	Währung	Grundkapital Landeswäh- rung in 1000	Anteil SRG in %	Konsoli- dierungs- methode*
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil 50 bis 100%)				
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter im In- und Ausland	CHF	10 010	100,0	Voll
Publisuisse SA, Bern Vermarktung von Fernsehwerbung und Sponsoring	CHF	4 500	99,8	Voll
Schweizerische Teletext AG, Biel Teletext und Data Broadcast	CHF	1 000	100,0	Voll
Telvetia SA, Bern Halten von Beteiligungen im Rundfunkbereich	CHF	1 000	100,0	Voll
MCDT AG, Zürich Marketing und Consulting für Digitalradio; Tochtergesellschaft der Telvetia SA	CHF	100	100,0	Voll
Mxlab AG, Bern Entwicklung, Betrieb und Vermarktung von Musikplattformen; Tochtergesellschaft der Telvetia SA	CHF	100	51,0	Voll
Assoziierte Gesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 49%)				
Telepool GmbH, München Beschaffung, Herstellung und Verwertung von Fernseh- und Filmproduktionen; Tochtergesellschaft der Telvetia SA	EUR	5 000	26,0	Equity
SMD Schweizer Mediendatenbank AG, Zürich Betrieb Onlinedatenbank für Medien	CHF	900	33,3	Equity
SwissMediaCast AG, Zürich Aufbau, Betrieb und Entwicklung von Rundfunkinfrastrukturen	CHF	1 030	29,1	Equity
Viasuisse AG, Biel Beschaffung, Aufbereitung und Vermarktung von Verkehrsinformationen	CHF	340	42,1	Equity
AGFS (Arbeitsgemeinschaft Fernsehwerbung Schweiz) AG, Bern Gattungsmarketing für das Werbemedium Fernsehen; Stimmrechtsanteil 33 Prozent	CHF	115	43,5	Equity
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20% beziehungsweise untergeordnete Bedeutung)				
Corsi, Lugano (Genossenschaft)	CHF	334	0,2	AW
Euronews (Secemie) SA, Lyon	EUR	4 033	8,7	AW
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	EUR	140	5,7	AW
Radio Events GmbH, Bern	CHF	20	50,0	AW
Radio Lac SA, Genf	CHF	600	1,1	AW
Romandie Médias SA, Neuenburg	CHF	750	9,8	AW
Schweizerische Depeschenagentur AG, Bern	CHF	2 000	10,0	AW
Sonal SA, Genf	CHF	1 100	2,3	AW
TV5 Monde SA, Paris	EUR	137	11,1	AW

* Konsolidierungsmethode: Voll(-Konsolidierung), Equity(-Bewertung), AW (Anschaffungswert)

Antrag

Gemäss der Verwaltungsratssitzung vom 1. April 2015, gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Konzernrechnung 2014 und dem nachstehenden Bericht der Revisionsstelle, stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG vom 24. April 2015 den Antrag, die Jahresrechnung 2014 des Konzerns zu genehmigen.

SRG SSR

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Der Präsident
Raymond Loretan



Der Generaldirektor
Roger de Weck

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 131 bis 154), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

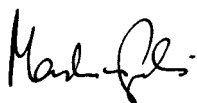
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Martin Gröli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Fredi Widmann
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 1. April 2015